



J

A

H

R

E

S

-



B

E

R

I

C

H

T



SAMARITERBUND
WIEN



Erklärung:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in den Texten die männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind damit sowohl Frauen als auch Männer gemeint.

Inhalt

Vorworte	7
Rettungs- und Krankentransport	10
Sanitätsdienst	12
Wasserrettung	14
Katastrophenhilfe	16
Wohnungslosenhilfe	18
Flüchtlingsbetreuung	20
Sozialprojekte	22
Sozialmärkte	24
Gesundheits- und Soziale Dienste	26
Essen auf Rädern	28
Notrufsysteme	30
Samariterjugend	32
Zivildienst	34
Schulung	36
Landesvorstand	39
Der Samariterbund in Wien	40
Organigramm	41
Gruppen	42
Einrichtungen und GmbHs	43

Vorwort

Auch im letzten Jahr ist die Zahl der Wienerinnen und Wiener weiter gestiegen, die von der professionellen und qualitativ hochwertigen Hilfe des Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs im Rettungs- und Krankentransport, in der Pflege, im Sozialbereich und in vielen anderen Bereichen profitierten – ein großer Erfolg für die Samariterinnen und Samariter!



Wir sehen es als unsere Verpflichtung an, uns für die Schwächsten dieser Gesellschaft einzusetzen und sie mittels verschiedenster Angebote in ihren Bemühungen um Teilhabemöglichkeiten zu unterstützen.

Aus diesem Grund wurde im Jahr 2012 das ehemalige Schwesternwohnhaus des Krankenanstaltenverbundes der Stadt Wien in der Riedlgasse 7–9 renoviert. Mit den dadurch zusätzlich geschaffenen 233 leistbaren Wohneinheiten stellt der Samariterbund nun permanent Wohnraum für insgesamt über 700 Menschen zur Verfügung, die von Armut betroffen oder geflüchtet sind.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern der Stadt Wien in Politik und Verwaltung für die gute Kooperation bedanken. Nur in enger Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand ist es möglich, dass Wien auch zukünftig zu den sozialsten Städten dieser Welt gehört.

Erfahren Sie noch mehr über unsere Arbeit im vorliegenden Bericht. Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Sellitsch'.

Dkfm Dr. Siegfried Sellitsch
Präsident des Landesverbandes Wien

Vorwort

Der Samariterbund Wien wächst, und das in mehrfacher Hinsicht. Auch im vergangenen Jahr wurden die Tätigkeitsfelder des ASB erneut um einige innovative soziale Angebote erweitert.

Unser Einsatz für eine gerechtere Gemeinschaft zeigt sich zum einen in der Schaffung von Angeboten, die einen Beitrag zu einer faireren sozialökonomischen Aufteilung von Ressourcen leisten, und zum anderen darin, dass wir Menschen, die durch Krankheit, Verlust des Arbeitsplatzes oder durch persönliche Krisen an den Rand gedrängt wurden, wieder mit Anerkennung begegnen und ihnen neue Perspektiven vermitteln.

Ein schönes Beispiel, an dem dieser Weg ersichtlich wird, ist die im Jahr 2012 neu eröffnete Seniorenwohngemeinschaft inmitten eines modernen Wohnhauses der BUWOG in der Mühlgrundgasse. In dieser „Senioren-WG“ haben acht ältere Menschen ein Zuhause gefunden, das sowohl Rückzugsmöglichkeit in einem schönen Privatraum als auch den sozialen Austausch mit den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern im gemeinschaftlichen Wohnraum und der gemeinsamen Küche bietet.

Alle Tätigkeitsbereiche, zu denen Sie in diesem Bericht Interessantes nachlesen können, wären ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Zivildienstler sowie die großzügigen Sponsorinnen und Sponsoren, Fördererinnen und Förderer nicht realisiert worden. An dieser Stelle Ihnen allen: ein großes Dankeschön!

Ihr



Mag. Oliver Löhlein
Landessekretär und Landesgeschäftsführer





Rettungs- und Krankentransport

Sie transportieren Kranke und Menschen mit Behinderung, sind oft als Geburtshelfer zur Stelle, versorgen bei Unfällen die Verletzten und retten Leben: die Sanitäterinnen und Sanitäter des Samariterbundes. Bei über 270.000 Einsätzen bewiesen die Samariter auch 2012 wieder, was es heißt, Hilfe von Mensch zu Mensch zu leisten. Da es im Rettungstransport um Sekunden geht, sind Schnelligkeit und Professionalität gefragt. 2012 wurden die Kenntnisse der Sanitäter des Samariterbundes getestet und auf den

neuesten Stand gebracht. Die Rettungswagen sind mit lebensrettenden Spezialgeräten modernst ausgestattet. Immer mit dabei: Defibrillator, Sauerstoffgerät und Spezialtrage. Ob Rettungs- oder Krankentransporte: Die Samariter leisten nicht nur medizinische Hilfe, sondern auch seelischen Beistand. Das Wichtigste dabei: Zuhören.

Auch 2012 zeigte der Samariterbund wieder Verantwortung für die Umwelt. Als Partner des Elektromobilitätsprojektes „Vibrate“ testet der

Samariterbund in Kooperation mit dem Verbund ein Elektrofahrzeug. Zwei Jahre lang werden Erfahrungen über Reichweite, allgemeine Belastbarkeit, Haltbarkeit der Akkus, Ladedauer und Stromverbrauch gesammelt. Erwünschter Effekt: schon in wenigen Jahren den mobilen Energieverbrauch drastisch zu senken. Da Elektrofahrzeuge drei- bis viermal so energieeffizient sind wie Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren, können sie wesentlich zur Stabilisierung des Energieverbrauchs beitragen.

Engagierte Mitarbeiter des Samariterbundes transportieren Patienten nach der Erstversorgung in die Notaufnahme eines Spitals.

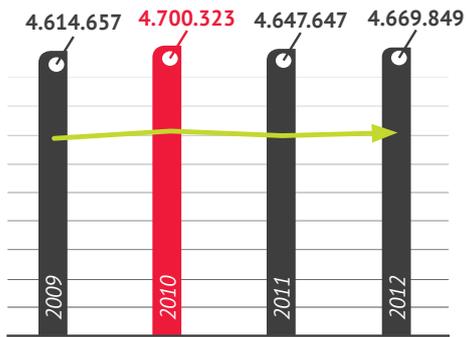




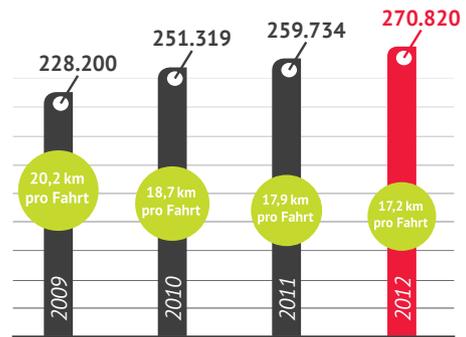
Stark in jeder Hinsicht: die Sanitäter im Rettungsdienst und im Krankentransport.



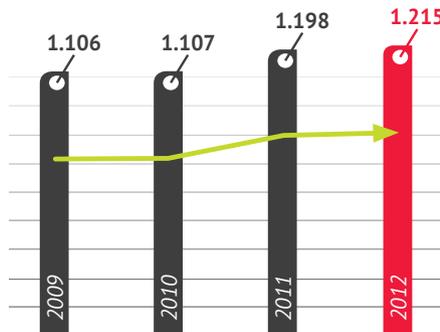
GEFAHRENE KILOMETER IM RKT
(MIT ÄRZTEFUNKDIENST)



GEFAHRENE RETTUNGS- UND KRANKEN-
TRANSPORTE (MIT ÄRZTEFUNKDIENST)



HAUPT- UND EHRENAMTLICHE MITARBEITER IM RETTUNGS- UND KRANKENTRANSPORT





Immer mitten im Geschehen und bereit zu helfen.

SANITÄTSDIENSTE 2012

- „Cats“ (Jänner–Juni 2012)
- Wiener Käfigmeisterschaft (April–Juni 2012)
- Stadionbad (Mai–September 2012)
- Wiener Stadtfest (Mai 2012)
- Wiener Kirtag (Mai 2012)
- xCross (Mai 2012)
- 5. Donaukanaltreiben (Juni 2012)
- 33. Blasmusikfest (Juni 2012)
- Public Viewing EURO 2012 (Juni 2012)
- Bruce-Springsteen-Konzert (Juli 2012)
- Film Festival 2012 (Juli + August 2012)
- Madonna-Konzert (Juli 2012)
- David-Guetta-Konzert (August 2012)
- Women's Run 2012 (September 2012)
- Tag des Sports 2012 (September 2012)
- Red Bull Flugtag (September 2012)
- Eröffnung „Bahnhof Wien Mitte“ (November 2012)
- Indoor Marathon (Dezember 2012)
- Silvester im Prater (Dezember 2012)
- Alle Heimspiele von WSK, FK Austria, SK Rapid, den Vienna Vikings etc.
- Alle Veranstaltungen im Austria Center
- Donauinsselfest



Sanitätsdienst

Der Wiener Samariterbund leistet sowohl bei Bezirksveranstaltungen als auch bei sportlichen Highlights und kulturellen Events mit seinem Sanitätsdienst rasche Hilfe vor Ort. Die großteils ehrenamtlichen Samariter ermöglichen so den Teilnehmern ein sorgenloses Feiern und Spielen.

2012 leistete der Samariterbund einen Rekord an Sanitätsdiensten und war bei allen Großereignissen vor Ort, um für die Sicherheit der Be-

völkerung zu sorgen, wie etwa bei den Konzerten von Bruce Springsteen und Madonna, beim Public Viewing der EURO 2012, beim Women's Run oder beim Red Bull Flugtag. Neben Sanitätern, Fahrzeugen und Hilfsplätzen stellte der Samariterbund bei all diesen Ereignissen Führungskräfte in den gemeinsamen Einsatzleitungen. Beim Musical „Cats“ waren die Leistungen der Samariter gleich mehrere Monate lang durchgehend gefordert.

Rasant ging es beim 1. Roller Derby in Österreich im August zu. Da Schubsen, Rempeln und Abdrängen zu diesem Sport dazugehören, standen zahlreiche Rettungs- und Notfallsanitäter sowie ein Rettungswagen vom Samariterbund bereit, um die vielen Wunden und blauen Flecken zu versorgen. Seit Anfang 2012 stellt der Samariterbund regelmäßig den Hauptinspektionsoffizier des Sanitätsteams Wien.

Beim Donauinselfest ist der Samariterbund Wien seit Jahrzehnten für das Wohlergehen der Besucher zuständig.





Thomas vom Samariterbund Margareten bei den Wiener Meisterschaften im Flossenschwimmen und Streckentauchen.

KURSARTEN

- Anfängerschwimmkurs für Kinder
- Anfängerschwimmkurs für Erwachsene
- Fortgeschrittenenschwimmkurs für Kinder
- Fortgeschrittenenschwimmkurs für Erwachsene
- Sportschwimmkurs
- Rettungsschwimmkurs
- Frei- & ABC-Tauchkurs

KURSORTE

Amalienbad, Jörgerbad, Brigittenauer Bad, Floridsdorfer Bad, Simmeringer Bad, Theresienbad, Hietzinger Bad, Ottakringer Bad, Döblinger Bad, Großfeldsiedlungsbad, Donaustädter Bad

Wasserrettung

Ob an öffentlichen Badestränden oder im Schwimmbad: Die Rettungsschwimmer der Wasserrettung stehen sofort helfend bereit, wenn Badegäste in Not geraten. Auch bei zahlreichen Wassersport-Veranstaltungen betreuen die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wasserrettung die Teilnehmer und kümmern sich um die medizinische Versorgung von Verletzten. Um schnell und sicher Erste Hilfe leisten zu können, finden laufend Aus- und Weiterbildungen der Rettungsschwimmer statt.

Vor allem in der Prävention ist die Wasserrettung des LV Wien stark vertreten. In vielen Wiener Bädern können verschiedenste Kurse für Groß und Klein besucht werden.

Von Anfängerschwimmkursen für Kinder bis hin zu Tauch- und Rettungsschwimmkursen für Jugendliche und Erwachsene bietet die Wasserrettung auch Sport- und Spezialschwimmkurse sowie Jugendtrainings an. Über 500 Teilnehmer haben im Jahr 2012 Kurse bei der Wasserrettung des Wiener Samariterbundes absolviert.

Und das mit großem Erfolg: So erhielt 2012 Melanie Kapfer von der Gruppe Margareten bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften im Flossenschwimmen die Bronzemedaille.

Anerkennung gebührt der Gruppe Margareten auch für die Teilnahme beim 14. Internationalen Donauschwimmen. Unter den 21 Teilnehmern des Samariterbundes war Katharina Teumann die jüngste Samariterin, die mit zehn Jahren die komplette Strecke von 20 Kilometern durchgeschwommen ist.



Ständiges Trainieren ist gerade bei den Rettungstauchern ein absolutes Muss.





Unter schwersten Bedingungen werden Einsätze geübt, um im Notfall sicher und optimal zu agieren.



Bei Übungen im städtischen Bereich stehen Hausevakuierungen und die Personensuche im dicht verbauten Gebiet im Zentrum.



Katastrophenhilfe

Um für Krisensituationen gut gerüstet zu sein, bildet der Samariterbund-Katastrophenhilfsdienst (KHD) seine Mitarbeiter nicht nur laufend in Schulungen aus. Regelmäßig werden auch Großübungen abgehalten, um Koordination und Handlungsabläufe zu trainieren.

Eine der größten Übungen in der Geschichte des Samariterbundes fand 2012 unter dem Namen „Poseidon“ im Traisental statt. Ausgangslage war

ein Hochwasserunglück mit den unterschiedlichsten Herausforderungen. Der Wiener Samariterbund nahm mit zehn Fahrzeugen, drei KAT-Anhängern und 30 Mitarbeitern teil, die alle die Übung perfekt gemeistert haben. Die Samariter nahmen 2012 unter anderem auch an der internationalen Erdbebenübung „Terrex 2012“, einer Evakuierungsübung im Pflegeheim SMZ Ost, einem simulierten Zugnotfall im Lainzer Tunnel sowie an einer Großübung im Geriatriezent-

rum Donaustadt teil, bei der eine Geiselnahme und ein Großbrand mit insgesamt 600 Personen angenommen wurden.

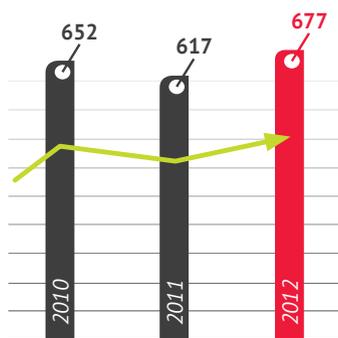
2012 wurde auch wieder eine TWA (Trinkwasseranlage) angeschafft. Damit lassen sich bis zu 6.000 Liter Trinkwasser am Tag erzeugen. 2012 wurden darüber hinaus 18 LKW-Lenker für den KHD ausgebildet.



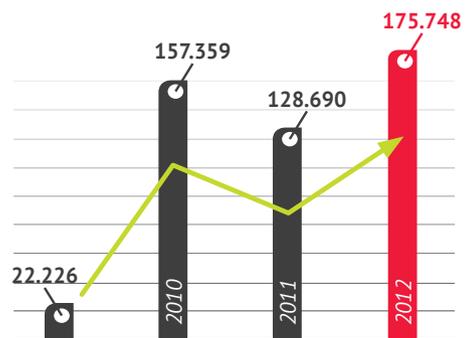


Sich Zeit nehmen für die Klienten: Das wird bei der Wohnungslosenhilfe des Samariterbundes groß geschrieben.

**BETREUTE PERSONEN IN DER
WOHNUNGSLOSENHILFE**



**NÄCHTIGUNGEN IN DER
WOHNUNGSLOSENHILFE GESAMT**





Wohnungslosenhilfe

Mit fünf Wohnungsloseneinrichtungen ist der Samariterbund eine der größten Non-Profit-Organisationen im Bereich Wohnungslosenhilfe in Wien. Der Samariterbund bietet ehemals obdachlosen Menschen nicht nur ein neues Zuhause, sondern startete 2012 auch viele Projekte für mehr Toleranz und gegen soziale Ausgrenzung. Wie etwa im Haus SAMA, wo regelmäßig Veranstaltungen zu „heißen“ Themen wie Fremdenfeindlichkeit, Angst, Vorurteilen und Frauendiskriminierung stattfinden.

Ein weiteres wichtiges Projekt wurde 2012 mit dem Internetcafe „ZwischenSchritt“ in die Wege geleitet. Ehemals Wohnungslose können hier Computer und Internet benutzen und werden hierfür – unterstützt von zwei Sozialarbeitern – von einem ehrenamtlichen Kernteam eingeschult, das ebenfalls aus Bewohnern von Wohnungslosen-Einrichtungen besteht.

Sowohl im Haus Max Winter als auch im Haus RIGA stehen den Bewohnern hauseigene Gärten zur Verfügung, die

frei gestaltet werden können. 2012 wurde mit dem Haus RIGA erstmals der „Housing First“-Ansatz umgesetzt, bei dem wohnungslosen Menschen in erster Linie eine stabile Unterkunft geboten wird. Unterstützung und Programme können in Anspruch genommen werden, sind aber nicht verpflichtend. In allen Häusern arbeiten hochmotivierte Mitarbeiter, die mit viel Empathie Motivationsarbeit leisten und den Bewohnern jenen Rückhalt und jene Unterstützung geben, die sie brauchen und wünschen.



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

Im Haus Max Winter finden ehemals Obdachlose wieder eine Platz zum Wohnen.





Flüchtlingsbetreuung

Seit vielen Jahren betreut der Samariterbund mit dem Haus Winkeläckerweg Familien, die aus ihrer Heimat flüchten mussten und hier auf ihren Asylbescheid warten. Der Großteil der Bewohner sind Kinder und Jugendliche, die oft Traumatisches erlebt haben. Das Team am Winkeläckerweg sorgt für ein gutes Zusammenleben der verschiedenen Kulturen und bietet vor allem den Kindern viele Aktivitäten wie Sommer- und Winterfeste sowie Ausflüge und Veranstaltungen, um ihnen zumindest ein wenig

Kindheit zu ermöglichen. So besuchten etwa im Jahr 2012 die Roten Nasen mit ihrer Zirkuswerkstatt den Winkeläckerweg und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen gestalteten mit den Kindern den Garten rund um die Einrichtung. Auch die erwachsenen Bewohner der Flüchtlingseinrichtung bewiesen großen Eifer, als sie im Rahmen der Aktion Saubere Stadt beim Frühjahrsputz in der Mitterhofersiedlung mithalfen.

Eine sehr schöne Geste setzten Volksschüler der Volksschule GEPS 23, die mit

dem Verkauf von Selbstgebasteltem am Osterflohmarkt einen Erlös von 1.500 Euro erzielt hatten und die gesamte Summe den Kindern des Hauses Winkeläckerweg spendeten. Am Weltflüchtlingstag besuchten die Schüler schließlich das Haus Winkeläckerweg. Hier lernten sie nicht nur Kinder kennen, die einen so ganz anderen Lebensweg als sie selbst hatten. Sie trafen auch auf interessante fremde Bräuche, Kulturen und auf Kinder, die – genau wie sie selbst – gerne gemeinsam spielen.



Im Haus Winkeläckerweg finden Kinder und Familien einen sicheren Platz.

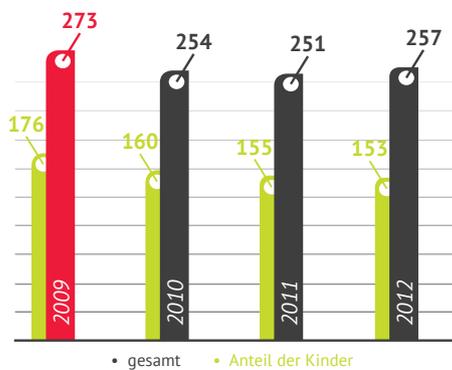
Die Kindern sind in tolle Projekte rund ums Haus eingebunden, so wird ihnen nie langweilig.



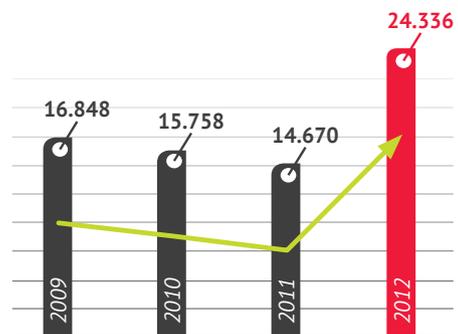
Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien, gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.



BETREUTE PERSONEN IM HAUS WINKELÄCKERWEG



GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN IM HAUS WINKELÄCKERWEG





Das Haus Winkeläckerweg wurde mithilfe von Mitarbeitern der Firma Siemens verschönert.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY IM JAHR 2012

WIENER STÄDTISCHE

- Kaffeeausschank im Sozialmarkt Pillergasse
- Weihnachtsfrühstück im Sozialmarkt Pillergasse
- Osterfest im Haus Winkeläckerweg
- Betreuung der Kantine im Haus Max Winter

SIEMENS

- Infostand zum Thema Corporate Volunteering in der Siemens City
- Energieanalyse und Sanierung im Haus Winkeläckerweg
- Ausflug in die Siemens City für die Kinder des Hauses Winkeläckerweg
- Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn für Bewohner des Hauses RIGA



Sozialprojekte

Neben den Sozialmärkten und Einrichtungen für Wohnungslose und Flüchtlinge hat der Samariterbund in den letzten Jahren viele Projekte gegen soziale Ausgrenzung gestartet. So gab es 2012 einen Kultur Ausflug ins Grüne für ältere Kunden der Sozialmärkte, bei dem rund 50 Senioren das Freilichtmuseum in Stübing bei Graz besuchten. Über 80 Kinder der Sozialmarkt-Kunden wurden Ende April in die Amethyst Welt Maissau zur Edelsteinsuche eingeladen. Begleitet wurden die Kinder von der Wiener Samariterjugend und deren Betreuern. In Kooperation mit ver-

schiedensten Unternehmen konnten auch im Jahr 2012 ganz besondere Projekte umgesetzt werden: Mitarbeiter von Siemens leisteten im Juni 2012 wertvolle Hilfe und sanierten die Samariterbund-Flüchtlingseinrichtung Haus Winkeläckerweg, sodass in Zukunft Strom- und Heizkosten massiv eingespart werden können. Siemens lud darüber hinaus die Flüchtlingskinder auch in die Siemens City, wo sie einen Tag lang unter dem Motto Kinder, Kultur und Technik die verrückten Professoren von Fun Science nach einem Schiffbruch begleiten konnten.

Auch die Bewohner der Wohnungsloseneinrichtung Haus RIGA freuten sich 2012 über eine Einladung von Siemens. Mitarbeiter begleiteten die Bewohner in den Tiergarten Schönbrunn mit anschließendem Essen im Tirolerhaus. Im Rahmen der sogenannten Social Active Days halfen Mitarbeiter der Wiener Städtischen Versicherung das ganze Jahr über eifrig in den verschiedenen Sozialeinrichtungen des Samariterbundes mit, sei es bei den Aktionen in den Sozialmärkten oder in der Kantine der Wohnungsloseneinrichtung Haus Max Winter.



Tierisch gut: Im Rahmen der „Social Active Days“ wurde von Siemens-Mitarbeitern ein Ausflug in den Tiergarten Schönbrunn organisiert. Das bedeutete für die Bewohner des Hauses RIGA eine willkommene Abwechslung.





In den Samariterbund Sozialmärkten bekommt man Grundnahrungsmittel zum kleinen Preis.



Soziales Engagement:
Jedes Jahr werden Ausflüge
für Kunden und deren
Kinder organisiert, wie 2012
beispielsweise in die Amethyst
Welt Maissau.



Sozialmärkte

Die beiden Sozialmärkte des Samariterbundes bieten den Kunden nicht nur günstige Einkaufsmöglichkeiten, sondern auch Beratung und die Gelegenheit zum gemütlichen Austausch. Von Ostereiersuche und Weihnachtsfeiern bis hin zu Kinder- und Seniorenausflügen setzen die Mitarbeiter zahlreiche Aktionen gegen soziale Ausgrenzung armutsgefährdeter Menschen. So konnten sich die Kunden 2012 etwa über einen kostenlosen Friseurbesuch freuen, bei einem Grillfest stärken, beim Glücksrad gewinnen und sich Blutzucker oder Blutdruck messen lassen. Möglich sind

all diese Aktivitäten nur dank zahlreicher Sponsoren, die diese Projekte mit Waren, Ressourcen und Geld unterstützen. Mit der Einführung der Samariterbox gelang ein besonderer Clou: Darin können Mitarbeiter von Unternehmen Kinderspielzeug, Kinderbekleidung und Sportartikel sammeln, die dann günstig am Flohmarkt des Sozialmarktes in Floridsdorf an die Kunden weitergegeben werden. Inzwischen gibt es bereits vier solcher Boxen, die 2012 durch zahlreiche große Unternehmen tourten und über 70 Mal gefüllt werden konnten. Seit Herbst 2012

beginnt im Sozialmarkt in der Pillergasse ein weiteres schönes Projekt zu blühen: Der Innenhof wird mit Obstbäumen und Sträuchern verschönert und die Kunden können kleine Selbsternste-Parzellen anlegen. Mehr als 5.700 Menschen zählen mittlerweile zu den Mitgliedern der beiden Sozialmärkte des Samariterbundes. Im Jahr 2012 wurden über 500.000 Kilogramm Waren verarbeitet. Ein schöner Beleg für die Qualität der Sozialmärkte ist auch die Teilnahme des Sozialmarktes in der Pillergasse 20 am Quality Austria Zertifizierungsaudit.

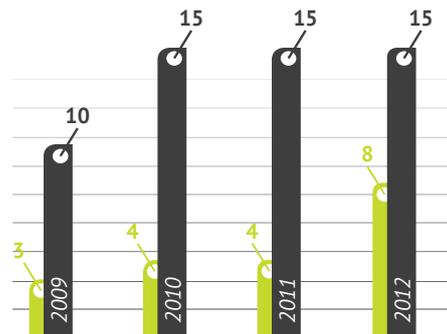


AUSGESTELLTE EINKAUFSPÄSSE



* 2010 Eröffnung SOMA Pillergasse

MITARBEITER IN DEN SOZIALMÄRKTEN



• Mitarbeiter gesamt • ehrenamtliche Mitarbeiter



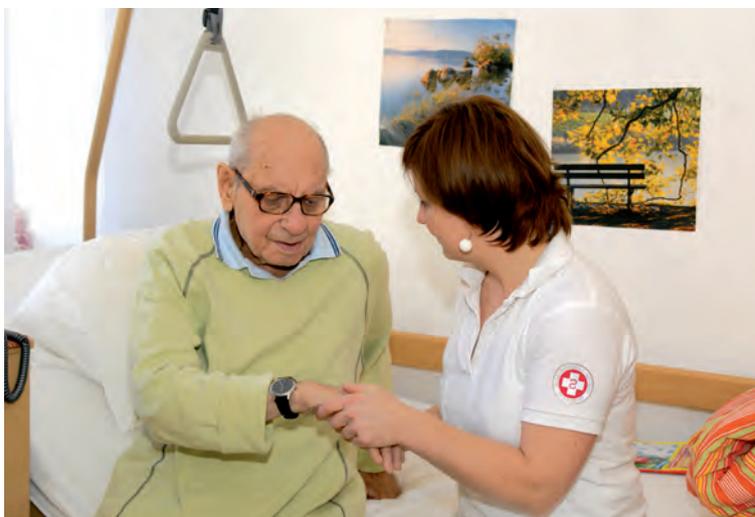
Gesundheits- und Soziale Dienste

Mit den Gesundheits- und Sozialen Diensten des Samariterbundes wird es Menschen ermöglicht, trotz hohen Pflegebedarfs ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden zu verbringen. Vom Besuchsdienst durch Ehrenamtliche über Heimhilfe bis hin zur diplomierten Hauskrankenpflege bietet der Samariterbund Pflege und Betreuung mit Herz und Kompetenz an.

Die Angebote des Samariterbundes reichen aber weit über die mobile Pflege hinaus: So betreut man seit März 2012 die erste Wiener Senioren-WG, in der ältere Menschen eigenständig leben können,

aber bei Bedarf auch auf unterstützendes Fachpersonal zurückgreifen können. Die auf rund 400 m² großzügig angelegte Wohngemeinschaft für acht Senioren befindet sich in unmittelbarer Nähe der U2-Station Stadlau. Auf die Bedürfnisse der Bewohner wird unter anderem mit umfassender barrierefreier Ausstattung Rücksicht genommen. Die Betreuung der Wohngemeinschaft übernimmt ein Team aus Heimhilfen, Pflegehilfen und diplomiertem Krankenpflegepersonal des Wiener Samariterbundes. Seit Oktober 2012 gibt es auch ein neues Angebot für pflegende Angehörige: Um

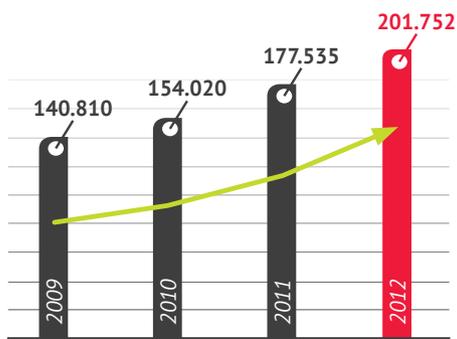
diese bei der Pflege ihrer Lieben zu unterstützen, bietet der Samariterbund eigene Informationsreihen an, die den Umgang mit pflegebedürftigen Menschen erleichtern sollen. 2012 konnte auch das Angebot der Pflege und Betreuung auf die Bezirke 4, 5 und 10 und somit auf insgesamt 21 Bezirke erweitert werden. Neu eingeführt wurde 2012 auch eine Seniorenjause, zu der sich die älteren Klienten regelmäßig beim Samariterbund treffen, um zu plaudern, zu lachen und zu spielen. Mit der ISO-Rezertifizierung wurde die Qualität der Gesundheits- und Sozialen Dienste 2012 erneut bestätigt.



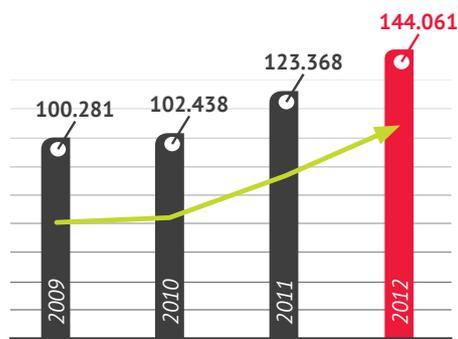
Für die betreuten Klientinnen und Klienten hat unser Pflegepersonal immer ein offenes Ohr.



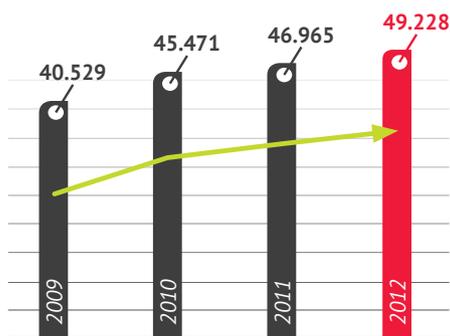
BETREUUNGSSTUNDEN GESAMT



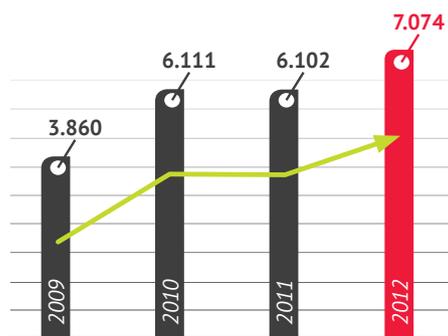
ENTWICKLUNG STUNDEN HEIMHILFE



BETREUUNGSSTUNDEN
HAUSKRANKENPFLEGE UND MED.
HAUSKRANKENPFLEGE



ENTWICKLUNG BESUCHSDIENSTE





Essen auf Rädern

Für Menschen, die gerne gesund und gut zu Hause essen möchten, aber nicht selbst kochen können oder wollen, bietet der Samariterbund mit „Essen auf Rädern“ ein perfektes Service. Den Kunden stehen dabei zwei verschiedene Varianten offen: Bei „Essen auf Rädern á la carte“ können sie die Menüs individuell auswählen. Diese werden direkt aus dem Tiefkühlager eisgekühlt nach Hause gebracht und können schon nach kurzem Aufwärmen im Backrohr oder in der Mikrowelle genossen werden. Das „Essen auf Rädern Wochenpaket“ bietet drei verschiedene Menüs zur Wahl, die für fünf oder

sieben Tage, mit oder ohne Suppe bestellt und im Kühlschrank aufbewahrt werden können. Alle Speisen werden von Ernährungswissenschaftlern zusammengestellt und kontrolliert und enthalten nur die besten Zutaten: saisonfrisch, gentechnikfrei und ohne Geschmacksverstärker, künstliche Farb- oder Konservierungsstoffe.

Die Angebotspalette hat sich in den letzten Jahren stark erweitert. Zur Auswahl stehen österreichische Hausmannskost und internationale Küche, darüber hinaus kann man auch Spezialkost wie Vollkost- oder Diabetikermenüs wählen.

Bestellt werden kann per Telefon oder auch über den Webshop shop.menueservices.at

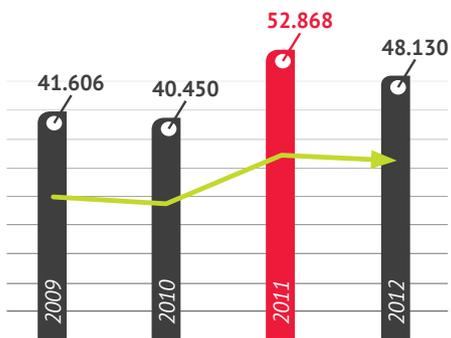
Um den Kundenservice zu verbessern, führen Call-Center-Mitarbeiter regelmäßig Telefonkampagnen und Umfragen durch. Die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen die ausgezeichnete Qualität der Speisen. Zur besseren Abwicklung von Bestellungen und Kundendatenpflege steht zudem seit 2011 eine neue Software (Parat) zur Verfügung.



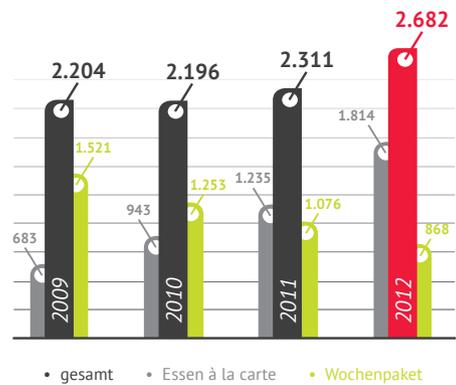
Das Wiener Schnitzel ist neben dem Faschierten Braten, dem Schweinsbraten, den Fleischlaibchen und der Fritattensuppe eines der beliebtesten Gerichte unserer Kundinnen und Kunden.



VERKAUFTE ESSENSPAKETE GESAMT



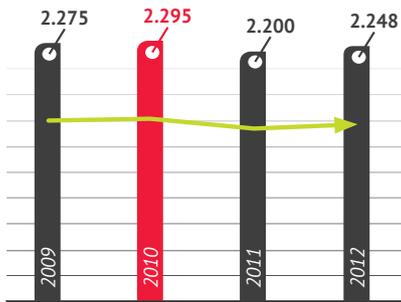
ENTWICKLUNG KUNDENZAHLEN



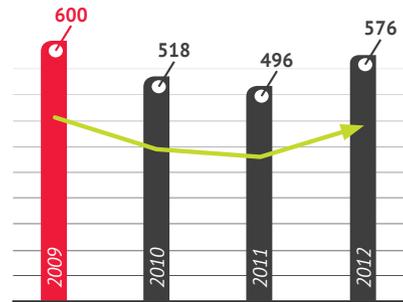


Ein Knopfdruck genügt und der Samariterbund wird alarmiert.

HEIMNOTRUFGERÄTE IM EINSATZ



ENTWICKLUNG DER NEUINSTALLATIONEN



HILFELEISTUNGEN NACH NOTRUFEN



Notrufsysteme

Der Heimnotruf wird mobil – innovative Modelle kommen den veränderten Bedürfnissen der Senioren nach. Der Samariterbund hat das Angebot der Notrufsysteme im Jahr 2012 ausgebaut. Neben dem beliebten Heimnotruf, der vor allem für ältere und gebrechliche Personen geeignet ist, die sich allein zu Hause nicht mehr sicher fühlen, bietet der „mobile Notruf“ Sicherheit auch beim Spazierengehen, Wandern oder Einkaufen. Das handliche Gerät lässt sich in der Jackentasche leicht verstauen und wird so zum täglichen Begleiter. Eine Voraussetzung für

das Gerät ist eine SIM-Karte mit aktivem Mobilfunkvertrag. Zusätzlich lassen sich auch zwei vorab gespeicherte Telefonnummern damit anrufen. Das Herzstück dieses Geräts ist aber der Notrufknopf: Wird Alarm ausgelöst, schaltet sich automatisch die Freisprechfunktion ein. Die Leitstelle des Samariterbundes meldet sich und kann alle relevanten Daten der betroffenen Person abrufen. Dazu gehören auch mehrere Kontaktpersonen, die informiert werden.

Eine weitere Funktion des mobilen Notrufs ist besonders

dann wichtig, wenn die Leitstelle trotz Sprechverbindung keine Antwort mehr erhält: Das Gerät verfügt, ähnlich wie ein Navigationssystem, über ein GPS- und GPRS-Modul, wodurch eine Positionsbestimmung möglich ist. Weiters erfolgt, wie bei allen anderen Heimnotruf-Geräten des Samariterbundes, eine tägliche Funktionsüberprüfung des Gerätes. Da Senioren immer aktiver werden und sich gerne in der Natur bewegen, Ausflüge machen oder Sport betreiben, gibt dieses innovative Angebot Sicherheit bei allen Outdoor-Aktivitäten.

Mit dem neuen mobilen Notrufsystem des Samariterbundes können Senioren auch außerhalb ihrer vier Wände jederzeit um Hilfe rufen. Per GPS lässt sich im Notfall auch ihr Standort ermitteln.





Bei öffentlichen Veranstaltungen wie dem Tag des Samariterbundes können die jungen Samariterinnen und Samariter ihr Können einer großen Zahl an Zuschauern vorführen.



Da raucht der Kopf: die Samariterjugend bei einer Rätselrallye in Schönbrunn.



Samariterjugend

Bei der Samariterjugend (ASJ) ist immer etwas los:

Von Erste-Hilfe-Trainings über Ausflüge bis hin zu Wettbewerben und Sommercamps sammeln die Kinder und Jugendlichen der Samariterjugend laufend neue Erfahrungen und haben dabei viel Spaß. So trafen sich etwa Kinder der ASJ im April 2012 im Tiergarten Schönbrunn, um anhand diverser Aufgabenstellungen den Zoo zu erkunden. Oder sie besuchten den Wiener Eistraum am Rathausplatz, um sich sportlich zu betätigen. Auch ein lehrreicher Ausflug ins Technische Museum stand 2012 auf dem Programm.

In Feldkichen an der Donau fand im Mai 2012 der Bundesjugendwettbewerb der Arbeiter-Samariter-Jugend Österreichs statt, bei dem alle Jugendgruppen Österreichs in Dreier-Teams ihr theoretisches und praktisches Wissen rund um Erste Hilfe zeigen und sich untereinander messen konnten. Auch die Kinder der Jugendgruppen Simmering und Floridsdorf-Donaustadt waren dabei und konnten dabei einige Erfolge verbuchen. Die Gruppe Simmering erreichte in der Gästewertung (mit dabei waren unter anderem auch die Jugendsieger von Deutschland) den 2. Platz, und der Bundesjugendsieg für

die unter 12-Jährigen ging an Floridsdorf-Donaustadt.

Erste Hilfe mit Herz und Hirn praktizierte das Jugendbetreuer-Team der ASJ Floridsdorf-Donaustadt. Ende 2012 griffen sie auf eine spezielle Unterrichtsmethode zurück, um ihren Schützlingen nicht nur die so wichtige Erste Hilfe näher zu bringen, sondern auch tiefer in die Materie des menschlichen Körpers und seiner Organe vorzudringen: Das echte Herz und Hirn eines Schweines wurden seziiert und analysiert, um diese beiden lebenswichtigen Organe im wahrsten Sinn des Wortes greifbar zu machen.

JUGENDGRUPPEN IN WIEN – WWW.ASJ.AT

FAVORITEN

1100 Wien
Jagdstraße 1b
Natascha Raffetseder

SIMMERING

1110 Wien
Dittmannstraße 1a
Susanne Tiller

MEIDLING

1120 Wien
Wienerbergstraße 12/12/R1
Melanie Flaschner

RUDOLFSHEIM-FÜNFHAUS

1140 Wien
Lützowstraße 12-14
Daniela Widhalm

OTTAKRING

1160 Wien
Degengasse 34-38
Michael Schmid

FLORIDSDF-DONAUSTADT

1220 Wien
Wallenbergstraße 2
Katja Fischer





Im Krankentransport spielen Zivildienstleistende eine wichtige Rolle.

Zivildienstleistende als ausgebildete Sanitäter sind auch für den Rettungsdienst eine wichtige und große Hilfe.



Zivildienst

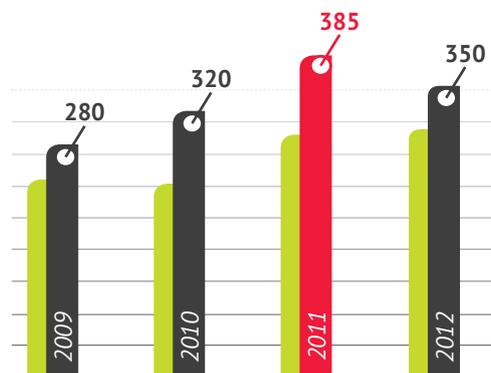
Der Zivildienst beim Samariterbund ist für die meisten jungen Männer eine wertvolle Erfahrung fürs Leben, die sie nicht missen möchten. Bei internen Umfragen bestätigen die Zivildienstleistenden immer wieder, dass sie nicht nur im medizinischen Bereich, sondern vor allem auf menschlicher Ebene viel gelernt haben. Viele der Zivildienstleistenden fanden ihre Arbeit derart sinnvoll und erfüllend, dass sie später dem Samariterbund als Ehrenamtliche treu bleiben. Und das spricht sich herum: In den letzten Jahren stieg die Zahl der Männer, die sich für eine kostenlose Ausbildung

zum Rettungssanitäter beim Samariterbund entschieden, stark an.

2012 investierte der Samariterbund noch mehr Zeit und Ressourcen in die Beratung und Ausbildung der Zivildienstleistenden. Die ERC-Guidelines (Europäische Kommission für Wiederbelebung) wurden den neuesten Richtlinien angepasst, zudem wurde die standardisierte Untersuchungsmethode nach ABCDE-Schema erfolgreich eingeführt und umgesetzt. Mit neuen Lehr- und Lernunterlagen, moderneren Arbeitsprozessen und noch intensiverer Schulung der

Trainer sollen die jungen Männer möglichst gut auf ihre verantwortungsvolle Tätigkeit vorbereitet werden. Seit einiger Zeit gibt es auch einen persönlichen Kursbetreuer, der als Ansprechperson für die Auszubildenden fungiert und ein wichtiges Bindeglied zwischen den Lehrenden und Teilnehmern der einzelnen Kurse sowie der Kursleitung darstellt. Aber auch im Gesundheits- und Sozialbereich leisten viele Zivildienstleistende wertvolle Unterstützung, wie etwa in der Pflege, in der Wohnungslosen- und Flüchtlingsbetreuung oder in den Sozialmärkten des Samariterbundes.

ZIVILDIENTSTLEISTENDE, DIE ZU RETTUNGSSANITÄTERN AUSGEBILDET WURDEN



• positiv bestandene Prüfung • eingesetzte Zivildienstleistende





Schulung

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir Rechnen, Schreiben und Lesen lernen, aber das Wichtigste beherrschen viele von uns nicht: nämlich im Notfall Erste Hilfe zu leisten. Oft würden schon wenige Handgriffe Leben retten können – doch aus Unsicherheit und Angst schauen viele Menschen eher weg als rettend einzuschreiten. Die Abteilung Schulung des Wiener Samariterbundes hat auch 2012 viel unternommen, um die Bevölkerung mehr für das Thema Erste Hilfe zu sensibilisieren und zu motivieren: Kindergärten und Schulen wurden zu einer kostenlosen

Führung in die Samariterbund-Zentrale eingeladen, um schon den Kleinen Mut zum Helfen zu vermitteln. Mit viel Begeisterung sangen die Kinder das Notruflied, lernten Verbände anzulegen und jemanden in die stabile Seitenlage zu bringen. Über 1.500 Kinder erkundeten die Aufgaben einer Rettungsorganisation und konnten dabei auch einen Blick in das Innere eines Rettungswagens werfen oder Rettungshunde streicheln. Darüber hinaus vermitteln die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter bei vielen Veranstaltungen kostenlos Erste-Hilfe-Kenntnisse.

2012 hatte die Schulung über 100 Unternehmen als Kunden, die ihre Mitarbeiter zu Ersthelfern ausbilden ließen, wie etwa die Baxter AG, die Bank Austria, das Kuratorium Wiener Pensionistenhäuser, das Otto Wagner Spital, TÜV Austria, die Volkshilfe Wien oder die Wiener Kinderfreunde. Für die eigenen Mitarbeiter werden laufend Schulungen und Weiterbildungen angeboten. So erfolgte 2012 die Einschulung aller Mitarbeiter auf die neue Applikation Larynxtubus, mit der eine schnellere und suffizientere Beatmung in der Wiederbelebung gewährleistet werden kann.



Die Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter ist ein sehr wichtiger Punkt im Bereich Schulung.

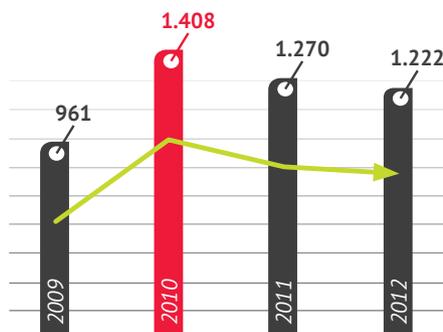
Die ASB-Schulung vermittelt Wissen rund um Erste Hilfe und trägt damit wesentlich dazu bei, dass Menschenleben gerettet werden.



FOLGENDE ERSTE-HILFE-KURSE WERDEN ANGEBOTEN:

- 16-Stunden-Betriebsersthelferkurs (16 Stunden für das Leben – Grundkurs)
- Acht-Stunden- und Vier-Stunden-Wiederholungskurs (Training für das Leben – Auffrischungskurs)
- Führerscheinkurs (sechs Stunden, Retten auf Asphalt)
- Public Access Defibrillator bzw. AED – Automatischer externer Defibrillator (vier Stunden)
- Kindernotfallkurse (vier Module zu vier Stunden)
- Spezialkurse (Stromunfälle, Traumatologie, Motorradunfälle etc.)
- Verkehrscoaching

ABGEHALTENE KURSE



Landesvorstand

LANDESPRÄSIDENT
Dr. Siegfried Sellitsch

LANDESVIZEPRÄSIDENT
Ing. Wolfgang Zottl

LANDESSEKRETÄR/LANDESGESCHÄFTSFÜHRER
Mag. Oliver Löhlein

Landesarzt
Prim. Univ. Prof. Dr. Dr. Helmut Seitz, MSc.

Landesschriftführer
Bernhard Lehner

Landeskassier
BRR Wolfgang Zimmermann

Landesrettungskommandant
Ing. Alexander Prischl

Veranstaltungs- und Katastrophenschutzreferent
Peter Erdle

Landessozialreferent
BRR Wolfgang Zimmermann

Landesmaterialverwalter
Harald Knödler

Landesjugendreferentin
Susanne Tiller

Landeswasserrettung
Ing. Thomas Hebelka

Landeschulungsreferent
Ing. Heinz Pfeiler

Landeskontrolle-Vorsitz
Friedrich Roula

Landeskontrolle
Ing. Ernst Traxler
Peter Leopold

Landeskontrolle-Ersatz
Ing. Thomas Hebelka (Sektion Wasserrettung)
Walter Zinke
Johannes Gestaltmeyr

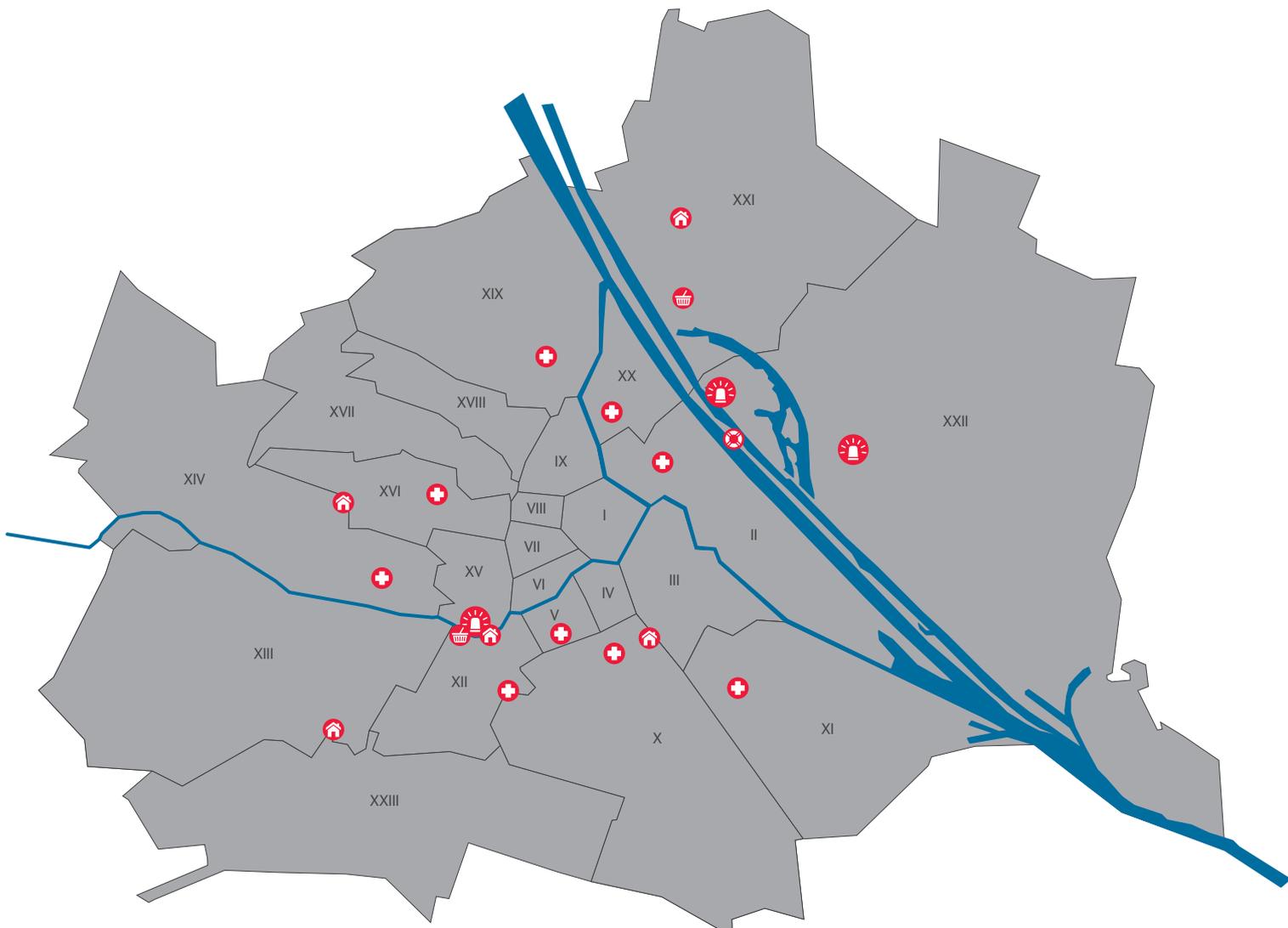
Landesschiedsgericht
Georg List
DI Erwin Scheidl
Dr. Erik Teumann

Landesbeisitzer
Herbert Hofmann
Ing. Gerald Höritzmiller
Philipp Jahoda, BSc
Michael Richter
Paul Ruzicka
DGKS Roswitha Schimböck

Kooptiert
Dkfm. Hans Wehsely
Dr. Regina Gabriel

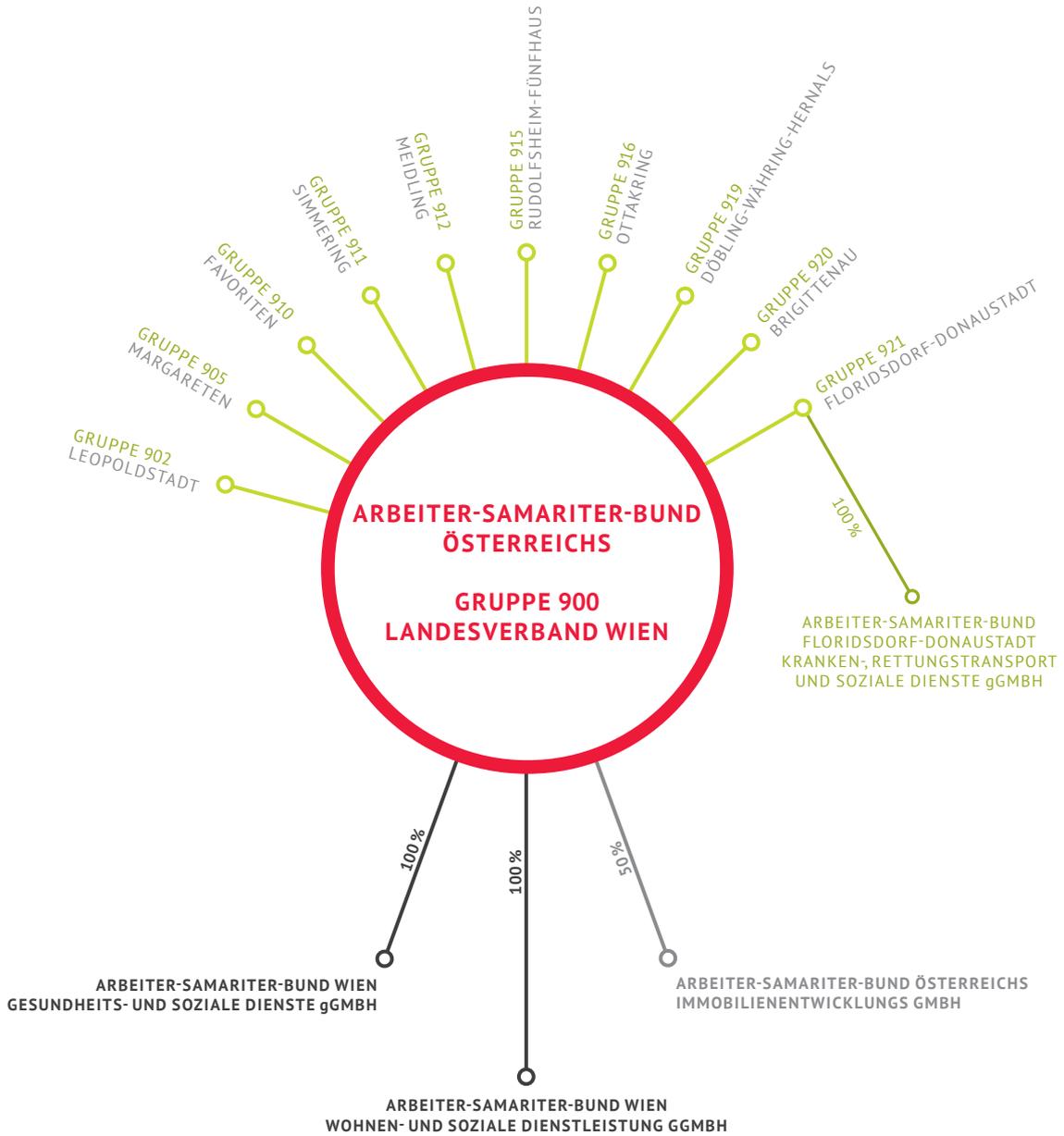
Stand: Mai 2013

Der Samariterbund in Wien



-  Gruppenstandort
-  Wohnhaus
-  Rettungsstelle
-  Sozialmarkt
-  Wasserrettung

Organigramm



Gruppen

900 Landesverband Wien

Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 89 145-210
E-Mail: info@samariterwien.at
www.samariterwien.at

902 Gruppe Leopoldstadt

Große Stadtgutgasse 28, 1020 Wien
Obm. Georg List
Tel.: +43 (0)1 726 19 02
E-Mail: office@samariter-leopoldstadt.at
www.asb-leopoldstadt.at
Gruppenabend, Freitag 18:30–20:00 Uhr

905 Gruppe Margareten

Postfach 89, 1050 Wien
Obm. Dr. Erik Teumann
Tel.: +43 (0)1 89 145-210
E-Mail: e.teumann@aon.at
www.samariterwien.at
Gruppenabend nach Vereinbarung

910 Gruppe Favoriten

Jagdasse 1b/2. Stock, 1100 Wien
Obm. Peter Erdle
Tel.: +43 (0)1 606 01 03
E-Mail: office@samariter-favoriten.at
www.samariter-favoriten.at
Gruppenabend, Donnerstag 18:00–21:00 Uhr

911 Gruppe Simmering

Dittmannngasse 1a, 1110 Wien
Obm. Michael Schmid
Tel.: +43 (0)1 89 145-911
E-Mail: office@samariter-simmering.at
www.samariter-simmering.at
Gruppenabend, Dienstag 17:30–19:00 Uhr

912 Gruppe Meidling

Wienerbergstraße 12/12/R1, 1120 Wien
Obm. Andreas Flaschner
Tel.: +43 (0)660 460 92 96
E-Mail: post@samariter-meidling.at
www.samariter-meidling.at
Gruppenabend nach Vereinbarung

915 Gruppe Rudolfsheim-Fünfhaus

Lützowgasse 12–14, 4. Stock, 1140 Wien
Obm. Herbert Hofmann
Tel.: +43 (0)1 419 07 31
E-Mail: gruppe915@samariterwien.at
www.asb915.at
Gruppenabend, Dienstag 18:00–21:00 Uhr

916 Gruppe Ottakring

Degengasse 34–38/3, 1160 Wien
Obm. Ing. Michael Schmid
Tel.: +43 (0)1 485 51 20
E-Mail: info@asb-ottakring.at
www.asb-ottakring.at
Gruppenabend, Donnerstag 19:00–21:00 Uhr

919 Gruppe Döbling-Alsergrund-Währing

Ruthgasse 7/3, 1190 Wien
Obm. Dr. Erich Dörfler
Tel.: +43 (0)1 368 24 23
E-Mail: doebbling@samariterwien.at
www.asb-doebling.at
Gruppenabend, Mittwoch 19:00–20:00 Uhr

920 Gruppe Brigittenau

Raffaelgasse 11/1. Stock, 1200 Wien
Obm. Hans Rupprecht
Tel.: +43 (0)676 831 46 81 01
E-Mail: brigittenau@samariterwien.at
www.samariterwien.at
Gruppenabend, Donnerstag 19:00 Uhr

921 Gruppe Floridsdorf-Donaustadt

Wallenberggasse 2, 1220 Wien
Obm. DI Erwin Scheidl
Tel.: +43 (0)1 22 144
E-Mail: office@samariter.at
www.samariter.at
Gruppenabend, Mittwoch 18:00 Uhr

Einrichtungen und GmbHs

GMBHs UND GEMEINNÜTZIGE GMBHs

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs Immobilienentwicklung GmbH

Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 89 145-210
www.samariterbund.net

Arbeiter-Samariter-Bund Wien Gesundheits- und Soziale Dienste gGmbH

Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 89 145-280
www.samariterwien.at

Arbeiter-Samariter-Bund Floridsdorf- Donaustadt Kranken-, Rettungstransport und Soziale Dienste gGmbH

Wallenberggasse 2, 1220 Wien
Tel.: +43 (0)1 22 144
www.samariter.at

Arbeiter-Samariter-Bund Wien Wohnen- und Soziale Dienstleistungen gGmbH

Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 89 145-210
www.samariterwien.at

SOZIALE EINRICHTUNGEN

Haus Max Winter

Pillergasse 20, 1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 89 145-355
E-Mail: hausmaxwinter@samariterwien.at
www.samariterwien.at

Haus Winkeläckerweg

Winkeläckerweg, 1210 Wien
Tel.: +43 (0)1 89 145-267
E-Mail: asyl@samariterwien.at
www.samariterwien.at

Haus R3

Reizenpfenninggasse 3, 1140 Wien
Tel.: +43 (0)1 416 24 00
E-Mail: r3@samariterwien.at
www.samariterwien.at

Haus WohnenPlus RIGA

Riedelgasse 7–9, 1130 Wien
Tel.: +43 (0)1 886 09 46
E-Mail: wohnen@samariterwien.at
www.samariterwien.at

Haus SAMA

Erlachgasse 68–70, 1100 Wien
Tel.: +43 (0)1 603 12 28
E-Mail: haus.sama@samariterwien.at
www.samariterwien.at

Internetcafé ZwischenSchritt

Dittmannngasse 1a, 1110 Wien
Tel.: +43 (0)664 846 10 39
E-Mail: gertrud.unterasinger@samariterwien.at
www.samariterwien.at

SAMARITERBUND SOZIALMÄRKTE

Samariterbund Sozialmarkt 15

Pillergasse 20, 1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 89 145-371
E-Mail: sozialmarkt@samariterwien.at
www.samariterwien.at

Samariterbund Sozialmarkt 21 (Gruppe 921)

Frömmelgasse 31, 1210 Wien
Tel.: +43 (0)1 22 144
E-Mail: sozialmarkt@samariter.at
www.samariter.at

IMPRESSUM

Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs – Landesverband Wien
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 89 145-227
Fax: +43 (0)1 89 145-99-227
E-Mail: redaktion@samariterbund.net
www.samariterbund.net

Redaktion:

Karola Foltyn-Binder, Mag.^a Martina Vitek
Grafik/Layout: Ⓜ["Michael Lichtblau-Früh
Fotos: © ASBÖ 2012
© iStockphoto.com (Seite 28)

Landessekretariat:

Mag. Oliver Löhlein, Landessekretär und Landesgeschäftsführer
Pillergasse 24, 1150 Wien
Tel.: +43 (0)1 89 145-210
Fax: +43 (0)1 89 145-99-210
E-Mail: info@samariterwien.at
www.samariterbund.net

